



Golfclub Bonn-Godesberg e.V.

**07.06.2009
World Caribbean Golf
Challenge**



Allein der Name animiert zum Mitmachen! Man denkt an Urlaub, easy life und nette Gesellschaft. Außerdem locken viele schöne Preise.

Es meldeten sich 70 Teilnehmer, die dieses Erlebnis nicht an sich vorüberziehen lassen wollten.

Am Vortag zeigte sich das Wetter von seiner „besten“ Seite: Salzburger Schnürlregen und Schafskälte. Am Abend stand es in den Sternen, ob das Turnier stattfinden würde. In der Nacht träumte ich von azurblauem Himmel, türkisfarbenen Wasserhindernissen und puderartigem Sand in den Bunkern. Die Ernüchterung kam am Morgen, als ich hinausschaute. B.B. = Bonner Bleigrau bei 9,5 Grad Celsius. Ich wollte wieder ins Bett. Da man aber zu seinen Entscheidungen stehen muss, fuhr ich übellaunig zum Golfplatz.

Die Erste, die mich anstrahlte (wie immer), war Frau Vonhoff. Na ja, sie saß ja auch in ihrem warmen Häuschen. Dann fiel mein Blick auf die leckeren Brötchen, hausgemacht von Herrn Könen, und eine reichhaltige Rundenverpflegung. War ja nicht so schlecht, meine Stimmung besserte sich.

Die schon Anwesenden sagten fröhlich „Guten Morgen“, die Übungsschläge klappten, ich konnte mit einem netten Flight rechnen, also ab zum ersten Abschlag.

Nun kam das übliche Procedere: Abschlagen, schnell das Grün erreichen und möglichst mit nur einem Putt einlochen. Spätestens auf der Bahn 4 überkam mich das Gefühl des Wohlbefindens. Was für ein Bild: Wunderschöne, sattgrüne Fairways, umrandet von alten, traumhaft belaubten Bäumen, hin und wieder das Klopfen eines Spechts, oder war es das Klackern der Bälle, die von den Holzstämmen abgelenkt wurden, perfekte schnelle Grüns. „Henry, Du lässt einen die Karibik vergessen!!!!“ Ich atmete durch, genoss dieses traumhafte Bild und dachte mir: „Gott sei Dank bist Du nicht zu Hause geblieben.“ Wir beendeten Loch 18 ohne Regen. Die nachfolgenden Flights hatten leider nicht das Glück und mussten sich immer wieder mit Regenschauern herumschlagen, aber geschimpft und bedauert, mitgespielt zu haben, hat niemand.

Um 18:30 Uhr fand die Siegerehrung statt. Das Clubhaus war gut gefüllt und Rainer Nichau überreichte in seiner souveränen Art die Preise: Nearest to the Pin, erster Brutto und die üblichen Nettopreise, wobei sich die C-Klasse durch einen einzigen Spieler auszeichnete. Zudem wurde in Aussicht gestellt, dass nach einem Ausschlussverfahren Brutto- und Nettosieger eventuell zum Abschlussturnier in die Dominikanische Republik fliegen dürfen.

Nach der Preisverleihung kam es noch zu einem besonderen Bonbönchen. Die Glücksfee durfte Lose ziehen und so kamen auch Nicht-Gewinner zu wunderbaren Preisen: z. B. zwei Nächte in Luxushotels in Spanien, Italien, und Tschechien, Golfbags und etliche Schirmkappen. Für mich hatte es den Anschein: Jeder fuhr zufrieden und glücklich nach Hause.

AUCH ICH!!!

R.E.